

## **Jahresbericht 2023**

Nach einem aussergewöhnlich niederschlagsarmen und milden Winter verzögerte ein kühler April die Vegetationsentwicklung. Bis Pfingsten blieb es dann dermassen nass, dass die Ackerkulturen und insbesondere die Unkrautbekämpfung eine riesige Herausforderung waren mit entsprechendem Einfluss auf die Erträge.

Das Vieh verbrachte das Frühjahr mehr im Stall als auf der Weide. Dann folgte ein abrupter Wechsel mit Vorsommertrockenheit und danach kam doch noch ein schöner Sommer mit einem noch schöneren Frühherbst. Der Spätherbst und mit den späten Kulturen und die Herbstsaaten ertranken wiederum buchstäblich im Wasser. Die eine oder andere Kultur konnte gar nicht mehr geerntet werden.

Auffallend, Jahr für Jahr fallen Wetterrekorde. Ob Hitze, Starkregen oder Trockenheit, alles in immer kürzeren Abständen und immer extremer.

### **Biosuisse:**

Im Frühjahr haben die Delegierten mit der Ablehnung der neuen Gentechnik-Methoden einen wichtigen Richtungsentscheid beschlossen, bei dem sich sowohl der Vorstand von Bio Suisse als auch die Stimmberechtigten einig sind. Wir lehnen die Gentechnik als Instrument für die biologische Landwirtschaft genauso ab, wie auch die neuen Züchtungsmethoden wie z. B. die Genomeditierung, die es laut ihren Befürwortern erlauben, DNA-Bausteine im Erbgut einer Pflanze einfacher und präziser als mit herkömmlichen Methoden umzubauen.

Im Herbst wurde die neue Mitgliederorganisation der Lizenznehmenden mit wenigen Gegenstimmen bei der Bio Suisse aufgenommen. Sie haben zukünftig zwei fixe Delegiertenstimmen.

Zentrales Thema auch vom zeitlichen Umfang war das Thema Wiederkäuerfütterung. Der Antrag zur befristeten Ausnahmeregelung der Fütterungsrichtlinien wurde schlussendlich solidarisch mit den noch nicht vorbereiteten Milchbauern angenommen.

Es gelten neu Übergangsfristen für den Einsatz von ausländischen Knospe-Eiweiss Komponenten im Kraftfutter. Der 5% Kraftfutteranteil bleibt bestehen

Informiert hat der Biosuisse Vorstand über den Weg und das angedachte Vorgehen zur Erarbeitung einer neuen Verbandsstrategie 2040. Es ist ein Prozess angestrebt, von der Basis, mit Inputs aus den Mitgliederorganisationen und dem Ziel, eine von den Biobauern breit getragene Strategie zu entwickeln.

Dass wir uns der Politik nicht entziehen können zeigt die aktuelle Diskussion um die Biodiversitätsinitiative. Dies wird uns als wachsender und immer wichtigerer Verband zunehmend mehr herausfordern. Auch solche Themen gehören zukünftig in die strategische Ausrichtung der Biosuisse.

### **Präsidentenkonferenz:**

Die Präsidentenkonferenzen behandelten die DV Geschäfte im Vorlauf und der Sommer Workshop war dem Thema «Kommunikation mit der Basis» und «Bio Suisse und

Politik - Ist weniger mehr? » gewidmet.

### **Richtliniengeschäfte:**

Die Weisungsänderungen und Richtliniengeschäfte umfassten 2023 über 140 Seiten und wiederum die Themen Verarbeitung Handel und Auslandproduktion sind weit von der Beurteilungskompetenz einer MO entfernt.

Unsere Mo hatte keinen Grund für Einsprachen.

Zu folgenden Weisungsanpassung erfolgten Einsprachen ohne Einigung:

Bedingungen für den Einsatz von nichtbiologischem Vermehrungsmaterial, namentlich die Nennung der Ertragsleistung, Zäune und Einfriedungen (Stacheldrahtverbot), Ziegenhaltung, Auslauf, Fütterung.

Der Vorstand von Bio ZH&SH kann nicht nachvollziehen, wieso diese Geschäfte mit dem Weg des geringsten Widerstandes einfach zurückgestellt werden und auf eine, gemäss Statuten vorgesehene Weiterbehandlung verzichtet wird. Ein diesbezüglicher Vorstoss erfolgte an die Geschäftsprüfungskommission der Biosuisse. Wir sind gespannt auf die Rückmeldung.

### **MO Bio ZH&SH:**

2023 war in unserer MO ein eher ruhiges Jahr mit den traditionellen Anlässen wie GV, Herbstversammlung, Flurbegehung und den Praxisbegleitungen für Umstellbetriebe durch erfahrene Biobetriebsleiter. Heraus stach sicherlich der Startanlass vom 30. Juni bei Heinz Höneisen mit über 70 Besuchern.

An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten, dem Strickhof Bioberatungsteam für die Organisation aber vor allem allen Biobauern die bereit sind einen solchen Anlass auf ihrem Betrieb durchzuführen. Es bleiben immer gesellige Anlässe und spannende Diskussionen in Erinnerung.

Aus den MO Projekten können wir folgende Bilanz ziehen:

#### Projekt Praxisbegleitung Umstellbetriebe:

2023 wurde das Projekt schon zum 12. Mal durchgeführt. Der Anlass richtet sich vor allem an Neu-Umsteller, steht aber auch erfahrenen Biobäuerinnen und Biobauern offen.

Die Umsteller Abende fanden auf vier spannenden Bio-Betrieben verteilt im Kanton Zürich und einem Abstecher ins Schaffhausische statt. Die Betriebe wurden geographisch so ausgewählt, dass möglichst das ganze MO Gebiet abgedeckt werden konnte.

- Der Startschuss erfolgte am 30. April auf dem Betrieb Thurlandbio von Heinz Höneisen
- Der zweite Umstellerabend am 11. Juli war bei Werner und Karin Fankhauser in Wädenswil auf dem «Hof zur chalten Hose».
- Am 29. August empfingen David und Sharmila Stutz die Interessierten auf dem Demeterzertifizierten Randenhof.
- Und am 5. September konnten die Anwesenden bei Familie Bachofner in Fehralt Dorf einen sonnigen Abend geniessen.

Den Organisatoren von der Bioberatung am Strickhof ist es gelungen einmal mehr spannende und interessante Einblicke in die unglaubliche Vielfaltigkeit unserer Biobetriebe

zu gewähren. Herzlichen Dank an alle Betriebe die sich für diese Anlässe zur Verfügung stellen.

### Projekt Broschüre NR. 2 mit Porträts von Direktvermarkter/Innen:

Das Ergebnis dieses Projektes haben sie mit der Einladung zur heutigen Versammlung erhalten. Für mich persönlich ein Highlight, eine Fortsetzung der Erfolgsgeschichte der ersten Broschüre, ganz herzlichen Dank auch hier vor allem Tamara Stoller, welches dieses Projekt koordiniert und vorangetrieben hat.

### **Vorstand und weitere Themen**

Im Rahmen von 4 Abendsitzungen, diejenige vom 11.05.2023 wurde kurzfristig auf Grund mangelnder Themen gestrichen, plus einer Tagessitzung hat der Vorstand unsere MO geführt. Schwerpunkte:

- Vorbereitung - Durchführung der GV 2023 mit fast 60 Teilnehmer/innen, mit Gastreferaten Christian Rathgeb von Rathgeb-Bio und Werner Brunner von Terraviva AG. Dann die Herbstmitgliederversammlungen mit Simon Küng, Bereichsleiter Biolandbau, Boden und Biodiversität am Strickhof in Lindau, und David Werner von der Fachgruppe Ackerkulturen.
- Protokoll-, Rechnungs- und Budgetabnahme
- MO Projekte  
Umstellbegleitung Praxisbetriebe / Direktvermarkterbroschüre
- Bio Viehtag in Landquart im individuellen Rahmen
- Sommertagung als Grossanlass im Rahmen Umstellbegleitung bei Heinz Höneisen
- 2 Mitteilungsblätter, Behandlung der Richtlinien- und Weisungsgeschäften
- Referate an den Umstellkursen, Ruedi und Markus

Die Zusammenarbeit mit der Bioberatung am Strickhof läuft sehr gut und macht Freude, auch wenn immer wieder einiges im personellen Bereich der Bioberatung in Bewegung ist. Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle beim Strickhof für diese Unterstützung.

### **Allgemeines**

Wir wachsen weiter. So umfasst die Adressliste per Ende März 2024; 541 Adressen respektive Mitglieder.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen meiner Vorstandskollegin und Kollegen ganz herzlich für die geleistete Arbeit, ihren Einsatz für unseren Verein und damit für die Biolandwirtschaft in unseren beiden Kantonen, zu danken.

Neunkirch im April 2024

Ruedi Vögele, Heinz Höneisen, Co-Präsidenten